

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 127 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Aargau

Aargauer Holztagung vom 20. Mai 1976

Die Aargauische Arbeitsgemeinschaft für das Holz (AAH), welche das Patronat der Tagung innehatte, ist eine regionale Unterorganisation der Lignum und umfasst sämtliche am Holz interessierten Kreise, von der Wald- und Forstwirtschaft bis zum Einzelunternehmen in der Holzbranche. Die derzeitige, schlechte Absatzlage für Holz und Holzprodukte veranlasste die beiden Organisationen zur Intensivierung der Werbung für diesen Baustoff. Neben verschiedenen Aktionsprogrammen ist der Aargauer Holztag an der HTL Brugg/Windisch eine wichtige Daueraufgabe, von deren Durchführung vor allem Bauherren, Architekten, Ingenieure und Holzbauleute aller Richtungen profitieren. Die wichtigste Aufgabe der AAH besteht in der direkten Beratung und Werbung für die Holzverwendung in privaten und öffentlichen Bauten. Zu diesem Zweck wurde eine regionale Beratungsstelle geschaffen, die über sämtliche Fragen im Zusammenhang mit der Holzanwendung, dem Holzschutz, der Renovation usw. Auskunft erteilen kann. Diese Beratungsstelle basiert auf einem feinen Netz örtlicher Vertrauensleute (vor allem Förster), welche künftig Bauvorhaben melden.

Im Verlaufe der Tagung, die vom Obmann der Aargauischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz, dipl. Forsting. Franz Koller, eröffnet und geleitet wurde, kamen die folgenden Themen zur Sprache:

- «Die LIGNUM, Organisation und Ziele» (Dir. Lanz)
- «Konstruktiver Holzschutz» (S. Affentranger, LIGNUM Beratungsstelle)
- «Chemischer Holzschutz» (J. Sell, EMPA Dübendorf)
- «Holz im Umbau» (Architekten Th. Schaufelbühl und W. Kupferschmid)

Regierungsrat Dr. K. Lareida referierte über die volkswirtschaftliche Bedeutung von Wald und Holz und wies dabei un-

ter anderem auf die zentrale Bedeutung des eidgenössischen Forstgesetzes hin, dessen hundertjähriges Bestehen dieses Jahr gefeiert werden kann. Über die Ausbildung im Holzbau an der HTL Brugg/Windisch orientierte Prof. G. Geiger. Dabei konnte er die anwesenden Fachleute mit konkreten Beispielen aus dem Lehrplan überzeugen, dass dem Baustoff Holz an der hiesigen Ingenieurschule ein angemessener Platz zugewiesen wird. Vor allem Kenntnisse der Besonderheiten und Eigenschaften des Holzes werden vermittelt und mittels eindrücklicher Laborübungen vertieft. Ein kurzer Besuch in diesem Holzlabor und eine kleine Demonstration an der 60-Tonnen-Pressen erhärteten die Ausführungen Prof. Geigers.

Schaffhausen

Die Massstabfabrik Siegrist & Co. AG in Stein am Rhein feiert dieses Jahr ihr 100jähriges Bestehen. In forstlichen Kreisen ist sie als Herstellerin von Kluppen und anderen Messgeräten allgemein bekannt. Die schweizerischen Forstleute wünschen dem Unternehmen weiterhin bestes Gedeihen.

Bund

Zum Bundesbeschluss über die Raumplanung

Der Arbeitsausschuss des Schweizerischen Aktionskomitees gegen das Raumplanungsgesetz hat zum Antrag des Bundesrates Stellung genommen, die dringlichen Massnahmen auf dem Gebiete der Raumplanung durch einen referendums-pflichtigen Übergangsbefehl zu ersetzen. Der Arbeitsausschuss pflichtet diesem Vorgehen bei.

Der Arbeitsausschuss betrachtet indessen die vom Bundesrat vorgeschlagene Befristung der Übergangsordnung auf zwei Jahre als zu kurz. Die Ausarbeitung

des kommenden Raumplanungsgesetzes hat von Grund auf neu zu erfolgen und erfordert entsprechende Sorgfalt und damit entsprechende Zeit. Deshalb beantragt der Arbeitsausschuss, die Geltungsdauer des Bundesbeschlusses auf fünf Jahre festzulegen.

Fachmesse für Forstwesen

Das Patronatskomitee unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. P. Grünig, Baden, der Schweiz. Försterverband und weitere schweizerische Institutionen haben beschlossen, die nächste Fachmesse für Forstwesen zum vierten Male wiederum in der Ausstellungshalle Allmend in Luzern durchzuführen, und zwar vom 26. bis 30. August 1977.

IUFRO

Dr. Walter Liese, o. Professor für Holzbiologie der Universität Hamburg und Leiter des Instituts für Holzbiologie und Holzschutz der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Hamburg-Reinbek, wurde auf dem XVI. Weltkongress des internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO) zum Präsidenten für die Amtszeit 1977 bis 1981 gewählt.

Ausland

Die IX. Internationalen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe

finden in Hessen in der Zeit vom 2. bis 4. Februar 1977 statt.

Mittwoch, den 2. Februar 1977, Trainingsläufe und Begrüssungsabend

Donnerstag, den 3. Februar 1977, Einzeläufe in den Gruppen A und B

Freitag, den 4. Februar 1977, Staffelläufe, abends Siegerehrung und Abschlussfeier

Entsprechend den Bedingungen für die IFNS können an den Wettkämpfen teilnehmen: Forstbeamte, Forstangestellte und Waldarbeiter, Mitglieder der Forstlichen Hochschulen, Fachhochschulen und Forstschulen, Nachwuchskräfte in forstlicher Ausbildung, Waldbesitzer und Mitglieder forstlicher Körperschaften. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Organisationskomitee der IX. Internationalen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe 1977 beim Hessischen Forstamt Willingen, 3542 Willingen/Stryck. Anmeldetermin ist der 16. Januar 1977.

Forst- und holzwirtschaftliche Projekte in Liberia

Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit wird die ATLANTA Industrie- und Unternehmensberatung GmbH mit einem Team von vorerst sechs Experten ein umfassendes Gutachten über die Entwicklungsmöglichkeiten der Forst- und Holzwirtschaft in Liberia erstellen.

Die Untersuchungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der FAO und der Weltbank. Sie werden sich schwerpunktmässig auf eine Bestandaufnahme der Forst- und Holzwirtschaft und der internationalen Absatzmöglichkeiten für Holzprodukte sowie auf Vorschläge zur langfristigen Rohstoffsicherung, Rationalisierung bestehender und Errichtung neuer Holzindustrien bzw. Industriekomplexe erstrecken.

***Antrittsvorlesung eines Privatdozenten
sowie forst- und holzwirtschaftliche
Kolloquien im Wintersemester 1976/77***

I. Antrittsvorlesung (6. Dezember 1976)

Sie findet im Auditorium Maximum (ETH Hauptgebäude) von 17.15 bis 18.00 Uhr statt und steht Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

II. Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien

Sie finden an den genannten Daten im Hörsaal MLH44 (Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3) von 16.15 bis 18.00 Uhr statt und stehen Interessenten ohne weitere Formalitäten offen.

8. November 1976

Dr. D. Steiner, Forstmeister, Winterthur

Bewirtschaftung von stadtnahem Wald

Am Beispiel des Stadtwaldes von Winterthur wird die waldbauliche Behandlung von stadtnahem Wald diskutiert, wie sie sich ergibt aufgrund der vorhandenen Standorte sowie der betriebswirtschaftlichen und einrichtungstechnischen Gegebenheiten.

15. November 1976

F. Häring-Huber, Zentralpräsident des SHIV, Pratteln

Zukunftsansichten des Werkstoffes HOLZ im Wettbewerb mit seinen Substitutionsstoffen

Holz, auf vielen Gebieten bis in die Neuzeit «der Werkstoff», wird von Stahl, Beton, Aluminium und Kunststoffen hart bedrängt. — Vorzüge und Nachteile in bezug auf Material- und Arbeitsaufwand sowie mechanische und physikalische Eigenschaften dieser Materialien werden kritisch untersucht und gegenübergestellt. — Anhand praktischer Beispiele (Haushaltsartikel, Verpackungen, Bauelemente, Bahnschwellen usw.) werden die Wettbewerbsansichten abgeklärt. — Absatzförderung durch verbesserte Arbeitsweise und Verwertung der Nebenprodukte. Ist die Preisrelation Nutzholz/Industrieholz noch richtig? — Verstärkte Forschung und Werbung sind unerlässlich.

22. November 1976

Nationalrat Dr. P. Grünig, Stadtoberförster, Baden

Forstliche Probleme aus der Sicht eines eidgenössischen Parlamentariers

29. November 1976

Dipl. Arch. ETH V. Würgler, EMPA, Dübendorf und
Prof. H. Kühne, ETH Zürich

Zum Stand der schweizerischen Normalien und Richtlinien für Holzfenster

- Das Holzfenster in der neuen Norm SIA 331 (V. Würgler)
Neuerungen der Norm — Stellung des Holzfensters im neuen Rahmen — Technische Details und Bezeichnungen der Normen zu den VSSM-Richtlinien für Holzfenster sowie zu den technischen Unterlagen der SZFF.
- Die Neubearbeitung der VSSM-Richtlinien für Holzfenster (Prof. H. Kühne)
Aufgabe und Inhalt — Planung und Detailprojektierung — Ausschreibung und Offertstellung — Arbeitsvorbereitung und Ausführung — Kontrolle und Abnahme der Arbeiten — Baureinigung, Pflege und Unterhalt — Schutzbehandlung — Anmerkungen zur praktischen Benützung.

6. Dezember 1976

PD Dr. R. Hirt, ETH Zürich (Antrittsvorlesung)

Bau- und Unterhaltskosten von Wald- und Güterstrassen

Mit der Erschliessung des Waldes und des Landwirtschaftsgebietes durch Strassen werden grosse Kapitalbeträge langfristig gebunden. Auf die Baukosten folgen für die Erhaltung der Strassen periodisch wiederkehrende Unterhaltsaufwendungen. Die Entscheidungen beim Bau von Erschliessungsanlagen gehören deshalb wohl zu den wichtigsten Investitionsentscheidungen in der Betriebsführung.

Nicht quantifizierbare technische Anforderungen, das teilweise Fehlen oder die Unsicherheit der Entscheidungsgrundlagen und die unterschiedlichen Auffassungen von Bauherrschaft und öffentlicher Hand als Sub-

ventionsbehörde führen in vielen Fällen zu einem Interessenkonflikt über den Ausbaustandard der Strassen; er sollte aber der kostenoptimalen Ausbauvariante entsprechen.

13. Dezember 1976

Dipl. Ing. ETH J. Wirz i. Fa. Emch u. Berger AG, Bern

Vorgespannte Holzkonstruktionen

Bedeutung der Vorspannung — Sinn der Vorspannung im Betonbau — Vorspannmöglichkeiten im Holzbau — Besondere technische Probleme — Beispiel einer Vergleichsberechnung zwischen vorgespannter und konventioneller Brettschichtbauweise.

20. Dezember 1976

Oberförster P. Meyer, Langenthal

Pflanzensoziologie als Grundlage des praktischen Waldbaues

Die Pflanzensoziologie führt zusammen mit bodenkundlichen Erkenntnissen zur ökologischen Grundlage und Durchdringung des praktischen Waldbaues. Sie zeigt die naturnahe Richtung in dem das Waldgeschehen bestimmenden Kräftefeld auf. Weiter richtungsweisend ist die Beeinflussung durch Wild und Mensch. Es sind dies Verbiss, Fegen, Tritt und Ausrichtung der Holzerzeugung auf bestimmte Markttendenzen sowie anthropogen bedingte Klimaänderungen. Die auf grosse Strecken allgegenwärtige Verfichtung unserer Waldflächen kann zu paraklimatisch irreversibler Abwandlung von Standort, Waldgesellschaft und Bestandesentwicklung führen. Im praktischen Waldbau geht es darum, die Stufe in der vorerwähnten Entwicklungsfolge zu orten und geeignete Massnahmen zu treffen. Dass diese selten genug

die Wiederherstellung der klimaxbedingten Pflanzengesellschaft bringen, ist als forstlicher Beitrag zu unserer Kulturlandschaft hinzunehmen.

10. Januar 1977

Prof. Dr. W. Liese, Universität Hamburg

Ergebnisse der Nasslagerung von Sturmholz in Niedersachsen

Als Folge der starken Sturmwürfe in Norddeutschland und Dänemark in den Jahren 1967, 1972 und 1976 mussten zur Entlastung des Holzmarktes kurzfristig grosse Mengen Rundholz für mehrere Jahre konserviert werden. Hierbei erwies sich besonders die Beregnung als ein zuverlässiges und ökonomisches Lagerungsverfahren. Über Grundlagen, Durchführung und Ergebnisse der mehrjährigen Lagerung von Sturmholz wird berichtet.

17. Januar 1977

Dipl. Forsting. ETH H. In der Gand, SLF Davos-Weissfluhjoch

Holz im Lawinenverbau

Temporärer Stützverbau im Lawinenanbruchgebiet im Zusammenhang mit Aufforstungen — Möglichkeiten des Holzes im Rahmen dieser Aufgabe — Gesichtspunkte und Grundlagen schneemechanischer, holztechnologischer, holzschutztechnischer und wirtschaftlicher Art — Erläuterungen von Beispielen gebräuchlicher und neuer Werktypen — Weiterentwicklung als interdisziplinäre Aufgabe.

24. Januar 1977

Lic. oec. Th. Stösser, Institut für forstliche Betriebswirtschaftslehre, ETH Zürich

Die Försterlösung — ein EDV-Programm für forstliches Rechnungswesen und Statistik

Einleitend werden mögliche Zielsetzungen des forstlichen Rechnungswesens und der forstlichen Betriebsstatistik besprochen. Anschliessend werden anhand eines praktischen Beispiels Auswertungsmöglichkeiten des Programmpaketes «Försterlösung» dargestellt. Das Referat schliesst mit dem Erläutern der verschiedenen Datenerfassungsbelege und der Kontierungshilfe ab.

31. Januar 1977

Prof. D. Schnebli, ETH Zürich

Gedanken zur architektonischen Gestaltung mit Holz

7. Februar 1977

Dr. J. P. Schütz und Dipl. Forsting. ETH W. Keller,
Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf

Die Bonitätsbestimmung für die forstliche Planung

In der forstlichen Planung sind Entwicklungen von Beständen zu prognostizieren. Dazu ist die Kenntnis der Bonität unerlässlich. Die Bonität kann sowohl aufgrund des Bestandes als auch aufgrund des Standortes bestimmt werden. — Wird der Bestand bonitiert, so ist entweder der Bestandeszustand oder die Bestandesentwicklung zu untersuchen. Die Standortsbonitierung hingegen berücksichtigt Bodenuntersuchungen oder pflanzensoziologische Arbeiten. — Die entsprechenden Ver-

fahren werden dargestellt und diskutiert. Es soll ein in der Praxis anwendbares Verfahren dargestellt werden, das erlaubt, aufgrund eines einfachen Bonitätsschlüssels die Standortsbonitäten in der Schweiz zu schätzen.

14. Februar 1977

Kantonsoberrforster W. Kälin, Schwyz und die Kreisoberrforster E. Abt, Lachen, K. Brey, Schwyz, M. Fuchs, Einsiedeln, V. Voser, Schindellegi

Planung und Realisation in der Forstwirtschaft

Seit 1947 wurden im Kanton Schwyz für alle Sektoren der Forstwirtschaft Planungen und Konzepte ausgearbeitet. In Kurzvorträgen, ergänzt durch Dias und Filme, berichten die einzelnen «Spezialisten» des Oberforstamtes, was in den vergangenen 30 Jahren realisiert werden konnte. (Gesetzgebung, Organisation, Strassenbau, Lawinenverbau, Aufforstungen, Forsteinrichtung usw.)

21. Februar 1977

Prof. Dr. K. Kratzl, Universität Wien

Neuentwicklung im chemischen Aufschluss von Holz

An Hand des Feinbaues der verholzten pflanzlichen Zelle wird das Eindringen der Aufschlussmittel diskutiert. Als klassische Aufschlussmittel gelten Ligninauflöser wie Alkali, Natriumcarbonat, Alkali und Natriumsulfid, neutrales Natriumsulfit und saures Sulfit. Der Chemismus dieser Reaktionen wird kurz besprochen. Als modernes Aufschlussmittel, das aber grosstechnisch überwiegend derzeit nur im Bleichverfahren Eingang gefunden hat, wird Sauerstoff verwendet. Der Reaktionsmechanismus wird besprochen.